

# Europapolitische Bildungsreise

der **Europa-Union** HAMELN

8.07.2011 bis 18.07.2011

nach

## IRLAND



DIE **GRÜNE** REISE



Freitag, der 8. Juli 2011

## Hameln, Amsterdam, Nordsee

10.00 Uhr, Wetter freundlich, es wird pünktlich gestartet.  
Nach Adams Fotozeitabgleich folgt, genau wie erwartet,  
Klaus Stenzels Begrüßung. Sein Album, das gewohnt versiert  
die Schweiz für uns festhält, wird begeistert studiert.

Zwischen zwölf und eins wird der Bus verlassen:  
Kaffeepause! Duško präsentiert neue Tassen.

Amsterdam rückt flott näher, wir werden bestückt  
mit Europa-Stickern und sind „herzlich“ entzückt!



Nach Kabinenschlamassel und Termin-Kuddelei  
folgt Sturm auf Guinness und Applepie.  
**So** genießend halten wir sie doch gut aus,  
die lange Weile bis zum Abendschmaus.

Nach dem letztendlich überzeugenden Buffet  
sucht noch mancher den Blick auf die ruhige See.  
Auch mit weiterem Guinness, als Schlaftrunk genommen,  
sind wir nächstens traumhaft zielwärts geschwommen...



Samstag, der 9. Juli 2011

## **Newcastle – Belfast**

Nach dem recht frühen Frühstück heißt es „Hurry up!“, denn die Zeit bis zum Fährstart ist etwas knapp...  
Hadrianswall – Stipps schlagen zu Buche  
durch lästige kurvengeplagte Suche.

Bei Carlisle kommt ein knappes „Raus!“,  
und wir eilen zur flotten Rast hinaus.  
How nice, als Heino erstaunt drauf verweist,  
dass „Wickelraum“ hier „Babychange“ heißt!

Weiter rast Duško durch Landschaft zum Schwelgen,  
wir schießen manch Foto auf fliegenden Felgen...  
Und pünktlich erreichen wir den Katamaran,  
entspannte Überfahrt schließt sich an.



B. Burdi erwartet Teegenuss, murmelt dann empört:  
„**Hier** auch schon mal was von **Teatime** gehört?“  
Worauf wir ein klein' bisschen Bushmills genießen,  
denn der kann wirklich nicht verdrießen...

Das „Stormont“ gefällt auf den ersten Blick,  
nur haben wir leider kein Fernseh-Glück:  
Es ist uns nicht möglich, unsere Damen zu **sehen**,  
die, so **hören** wir, geschlagen vom Platze gehen.



In den Stormont-Park führt der Abend-Walk  
mit anschließendem lebhaften Chimney-Talk:  
Wieso steigt denn bloß aus **einem** Haus  
Qualm aus **so vielen** Chimneys hinaus???

Sonntag, der 10. Juli 2011

## Belfast

Wir starten durch zum Belfast-Day,  
mit Liz und Mrs.Barrett mehr als okay!

O-Ton Burdi: „Kommen Sie ruhig näher, Sie sind doch ganz ansehnlich!“  
O-Ton Barrett: „ Das heißt bei uns **ehunderttausend Willkommen!**“

Ihre 5W machen uns zügig schlau,  
denn **wie, wo, was, wann, warum** erklären genau:

Im Titanic-Viertel hören wir, dass 1850 ein Engländer und ein Hamburger die Gründerväter einer Schiffsbauindustrie waren, die sich zur weltgrößten entwickeln sollte. 1911 wurde hier die **Titanic** gebaut, die 1912 sank. Wir fahren entlang am Fluss **Lagan**, passieren die **Dame der Dankbarkeit (Nule mit der Hula)**, sehen eine lange Mauer mit Kinderbildern „**Kindertraum**“, hören etwas über Leinenherstellung, über die **Seegöttin Tana** und auch, dass **Belfast in einer kleinen grünen Schüssel** sitzt und der aktuelle Oberbürgermeister 25 Jahre alt ist. Wir steigen aus bei der **Queen's University**, wo wir aus gegebenem Anlass diskutieren über Sinn und Unsinn von hohen Studiengebühren. Anschließend fahren wir durch West-Belfast, wo die Zeugnisse des Nordirlandkonflikts zu sehen sind, u.a. die berühmten Wandbilder (Murals). Wir sehen mehrere „Pyramiden“ aus Holzpaletten und Autoreifen, die in der Nacht vor dem Gedenktag (12. 07.)abgebrannt werden sollen.

Frau Barrett erklärt, das Ulster-Museum sei erbaut im „brutalistischen“ Stil. Später schildert sie uns anschaulich, wie in den „Einkaufszentrüern“ eingekauft wurde, die 24 Stunden geöffnet haben: in Schlafanzug und Nachthemd.

Wir fahren weiter zum Parlament. Wir erfahren u.a., dass **Irland, die grüne Insel, die Insel der ewigen Jugend**, über **40 verschiedene Grüns** verfügt, allerdings auch über **140 verschiedene Graus**.

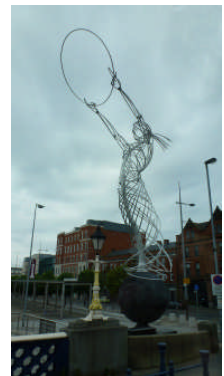
Uns bescheren die Wettergötter erstaunlicherweise vorerst eher **zahlreiche Blaus**:

*Europäer aus Hameln im Schwarm  
kreuzen Irland, what's curiously warm,  
drinking Guinness and Bushmills,  
quickly climbing up stonehills.  
But most exciting has been toilet alarm.*

Um 12.00 Uhr trennen wir uns zur individuellen Stadterkundung. Die **Cityhall** ist leider geschlossen.

Die Markthalle bietet ein buntes Bild verschiedener Nationen, was nach Liz' Aussage erst seit kurzer Zeit möglich ist.

Um 17.00 Uhr haben wir ein sehr bewegendes Treffen mit den **Peace People** und fahren anschließend zurück ins Hotel, wo wir jeden Abend mit einem sehr guten Menü verwöhnt werden. Beim Abendessen stellt sich unser **Reiseleiter Martin** vor.



Montag, der 11. Juli 2011

## Belfast, Corrymeela, Giant's Causeway, Bushmills

Hat Duško mit uns hin und wieder auch Mühe,  
sind wir doch pünktlich in jedweder Frühe!  
Um 8.15 Uhr auf den Stufen vorm Hotel  
gibt's ein Gruppenfoto, und dann schnell  
in den Bus. **Corrymeela** ist Ziel.

Bei herrlichem Wetter werden Pullis zu viel,  
es mangelt an Blusen, wer konnte auch wissen,  
dass Irland verwöhnt mit Sonnenküssen???

Unterwegs erfreut nun vieles den Blick:  
Hügel, Weiden, auch Meer mit Schlick.  
Die Straßen bereiten Duško gelegentlich Mühe,  
O-Ton Burdi: „Ich kann mich nicht satt sehen am Anblick der schönen Kühe!“



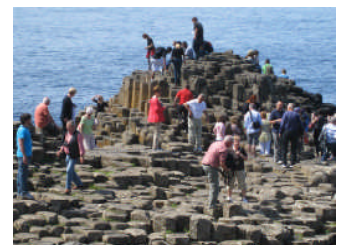
Mit Liz und Martin gibt es Irland-Freude:  
Geografie, Historie, Land und Leute,  
Geschichten, tausend Gepflogenheiten  
sollen uns Screwball - Vergnügen bereiten.

„Pausieren“, unter diversen Namen bekannt,  
wird von nun an z. B. „komfortieren“ genannt!

**Corrymeela („Hügel der Harmonie“)** hat  
große Neugier geweckt,  
entlockt uns schnell allergrößten Respekt,  
entlässt uns optimistisch beschwingt,  
vertrauend, dass Versöhnung gelingt.



Und wieder frohlocken wir unter blauem  
Himmel,  
bestaunen das sagenhaft hohe Gewimmel  
von kunstvoll „behauenen“ schweren Steinen!  
„Künstler“ Natur kann unglaublich erscheinen!  
Der Pfad der Riesen lässt uns ehrfürchtig staunen,  
danach hebt Bushmills aufs Neue die Launen!



Zur Erinnerung: slainthe (*sloontsche*) heißt hier „Prost!“

Ob Bushmills, ob Guinness, es gab manchen Toast  
an diesem Abend in geselliger Runde.

Doch beim Gang um die Häuser zu späterer Stunde,  
auch beim Blick aus dem Fenster nicht ganz geheuer:  
Schwarzer Rauch, Zeugnis vom „Pyramiden“ - Feuer...

Dienstag, der 12. Juli 2011

## Armagh, Monaghan, Longford, Roscommon Castle, Oranmore

West-Belfast ist erstes Ziel Richtung Westen,  
und so erfahren wir ganz **direkt** am besten,  
von Liz und Martin auf dem Laufenden gehalten,  
wie sich die Abläufe hier gestalten.  
Gab es einst Iodernden Hass mit viel Publikum,  
kümmern sich heute weit weniger drum.  
Schließlich lässt sich unschwer per Foto beweisen,  
dass Polizisten hier "Crimestoppers" heißen.

Bevor wir enteilen in Armaghs Mauern,  
gibt es Abschied von Liz, mit großem Bedauern.

Flugs erheitert uns Martin mit Ballspiel-Regeln:  
**Fußball**: Spiel für Gentlemen von Flegeln,  
**Rugby**: Spiel für Flegel von Gentlemen  
**Gälischer Fußball**: Spiel für Raufbolde von Raufbolden.

**St Patrick's Cathedral in Armagh** samt Rosen an der Mauer,  
und rätselhafter Inschrift ist Ziel für kurze Touri-Dauer.



In **Monaghan** wird dann ganz gut komfortiert,  
doch für Coffeetime reicht's nicht, weshalb Duško probiert,  
einen Parkplatz zu finden und auch wir fleißig suchen  
nach Platz für ein Picknick mit Kaffee und Kuchen.  
Wir finden ihn nicht, ein Stopp währt nur kurz,  
und nun ist es Duško auch schon schnurz:  
„Ich geb' euch schnell Kaffee, damit ihr nicht wartet!“  
Und mit: „So, jetzt kommt Kaffeestraße!“, wird durchgestartet.  
Nun sind wir ja abgeklärt in unseren Jahren  
und trinken den Kaffee auch gern mal im Fahren...

In **Longford** wird dann ordentlich komfortiert,  
mit Irish Coffee, auch wird Martin der Weg expliziert.  
Er warnt uns vor, die Antwort brauche Zeit,  
drei Iren: drei Wege, ob nah oder weit.

**Roscommon Castle**, Romantik zu Greifen!  
Wie Blicke von Mauer zu Mauer schweifen,  
wie geschlendert wird auf saftigem **Grün**,  
führt zu erholsamem Chillen hin.



In **Oranmore** gibt es am Abend Verwirrung:  
Für manche bedeutet die Pubsuche Irrung,  
sie suchen verzweifelt hier und dort...  
Und andere finden die Kneipen sofort.

Mittwoch, der 13. Juli 2011

## Burren, Cliffs of Moher

Der Sommer bleibt überraschend beständig. Duško meistert den Straßenstress wendig und fährt uns in seiner bewährten Manier zum **Burren**. Von Martin erfahren wir: Austern mit Guinness sind hier „in“ wie nie, und außerdem boomt die Fischindustrie.

Erstaunliche Flora, von Vögeln hinterlassen, auch Schmetterlingsarten in größeren Massen, nämlich 28, zudem 20% aller Bodenschätze, und es gibt jede Menge idyllischer Plätze.

Ein Dolmengrab wird „different“ bestaunt, doch dann wird zunehmend „verkniffen“ geraunt, denn „Komfort“ ist dringend angesagt, weshalb Duško durch die Kurven jagt, bis in **Lisdoonvarna** alles prima gelingt und einiges durchaus verlockend klingt: Mit Irish Coffee oder Guinness genommen ist Lachs der Erholung gut bekommen. Heiratsmarkt im September, na ja, vielleicht?



Beschwingt werden die „**Cliffs of Moher**“ erreicht.

Danach ist für Martin erstaunlich wichtig, uns **Lahinch** - Strand zu zeigen, doch richtig begeistert uns dieses Ambiente nicht, verwöhnt durch unserer Strände Gesicht.



Bunratty: Das Schloss ist uns leider verwehrt, doch werden museale Geschäfte beehrt. Wir erwerben Geschenke und das und dies und selbstverständlich Memories.

Auf der Rückfahrt gehen Geister um:  
Die Autobahn windet sich etwas krumm um einen Busch, auch Feenbusch genannt. Leprechauns verbiegen die Straßen im Land, solange man ihnen ihre Heimstatt zerstört. Nach einigen Attacken hat man sie erhört! „Little People“ raffen alles in kleine Hände und verstauen die Schätze am Regenbogenende. Hilfsbereitschaft sollen sie gern begleiten mit goldenen Talern, die nie mehr weichen.



Donnerstag, der 14. Juli 2011

## Galway, Clonmacnoise, Dublin

Wir starten pünktlich um 9.00 Uhr,  
der Bus begibt sich auf Dublin-Spur.

„Mit den Müttern trinkt man Tee,  
mit den Töchtern eher Kaffee:“,  
referiert Martin übers Trinken im Land  
und macht weiterhin bekannt:

Geistiges trinken Iren in der Öffentlichkeit,  
im nächsten Pub, und der ist niemals weit...

Besuchskultur ist kaum verbreitet.  
Wenn's doch geschieht, wird Tee bereitet.  
Hochprozentiges gibt es eigentlich nur  
bei seltenen Dinnerparties und auf Weihnachtstour.

In **Galway** an allen Ecken und Enden:  
Der Claddagh-Ring, der sogar an den Händen  
einiger englischer Herrscher prangte,  
da er Liebe und Freundschaft vom König verlangte.

Für die „Gälische Hauptstadt“ hätten wir gern mehr Zeit.  
Flotter Gang, flotter Imbiss, schon ist es so weit:  
High Noon, wir starten zum nächsten Ziel.  
Und Martin berichtet wieder viel:  
Weltmeister im Lottospiel sind die Iren,  
sie wetten so gern und investieren  
freudig in Spenden hier, da und dort.  
Über Schulden hörten wir schon manches Wort...

**Clonmacnoise** erwartet uns mit großartigen Steinen,  
mit Geschichten über Sein und Scheinen  
in lieblicher Landschaft an Shannons Bogen,  
mit Geschichte, nicht immer dem Bauwerk gewogen.

Plötzlich Abschied, spätestens jetzt wird klar,  
dass Martin ein Glücksfall für uns war!  
Sprache, Humor, fundiertes Wissen  
werden wir schon am Freitag vermissen!  
Charme hat er und nun einen Schirm unterm Arm.  
Fehlt Melone, vielleicht ist es zu warm?

In **Dublin** beziehen wir sehr zufrieden die Zimmer,  
speisen gut und genießen dann Glanz und Glimmer  
der Innenstadt, kommen zufrieden zurück  
und erwarten optimistisch mehr Dublin-Glück!



Freitag, der 15. Juli 2011

## Dublin

9.00 Uhr: Botschaftstermin, voller Neugier gekommen, haben wir interessante Fakten vernommen, bestätigend, was von Martin zum Teil schon gesagt über irisches Dasein, von Schulden geplagt. Umkehr sei im Gange, Aufstieg aus dem Soll, auch Rückkehr junger Leute stimme hoffnungsvoll.

11.00 Uhr: Die Stadtführerin, eigentlich neutral gesehen, soll dann teilweise eher als Comedian durchgehen... Sicher sind viele Fakten in Ordnung, weil richtig. Hingegen ist es wirklich nicht wichtig, stundenlang ein Gebäude zu suchen, das Obama und die Königin buchen, wenn sie Dublin beehren. Schließlich müssen wir hören:  
„Das Haus ist zu, Obama und die Königin sind weg!“  
Horst Adam: „Wahrscheinlich shoppen für 'nen guten Zweck!“ ..



Als Duško den Bus zum Justizgebäude lenkt:  
„Das ist die Polizeistelle, wo man die Bösewichter fängt“.  
Während der Arme nach widersprüchlichen Worten „verkehrt“,  
„Einfach nur mutig sein, Herr Duško!“ was keiner Komik entbehrt.  
Dagegen – at least – ein brauchbarer Tipp,  
das Essen in der Nationalgalerie sei quite hipp!

15.00 Uhr: **European Commission**, Übersetzung klappt gut!  
Auch hier: Es geht aufwärts! Aktionen machen Mut!

Danach Shopping-Pause – was sein muss, muss sein.  
Um 17.00 Uhr finden wir uns wieder ein  
und sind total von dem Team begeistert,  
das hier **European Movement** meistert.

Der Abend gehört – wie schon gestern – der Stadt.  
Auch gut, dass das „Bewleys“ einen Biergarten hat!



Samstag, der 16. Juli 2011

## Dublin, Wexford, Rosslare, Atlantik

Wieder frühe Trennung vom gemütlichen Bett,  
doch die Fahrt beginnt ermunternd mit der FAZ:  
R. Burdi liest vor, was wir schon gestern gern vernommen,  
dass nämlich die Iren ihr Gesäß hoch bekommen,  
dass es langsam wieder aufwärts geht.  
Ja, wenn dort auch irgendwo ein Goldtopf steht!?

„**Oscar Wilde**“ erwartet uns in **Rosslare**,  
doch zunächst fällt der Abschied in **Wexford** schwer:  
„Lass’ **die** Kirche im Dorf!“, kann hier wirklich nicht  
gelten,  
hier finden sich wahre Kirchen**welten**!

Oben im Operncafé schweift der Blick  
übers Wasser – und erinnerungsträchtig zurück...

Noch einmal komfortieren bei Kaffee und Kuchen,  
und mit „Wir sind schon vier, die Marmelade suchen!“,  
bekräftigt E. Göthlich Mitbringselfjagdabsichten.  
Minuten vorm Start gibt’s entsprechende Geschichten.

Die Rosslare-Strecke nimmt endgültig ihren Lauf,  
noch einmal grünt alles grün, so grün,  
seh’n wir Pferde und Schafe vorüberziehn...  
Irgendwann weckt Duško dann Dösende auf:  
„Dreht ihr nach rechts jetzt euer Gesicht,  
seht ihr links den Atlantik nicht!“

Doch Atlantik-Seegang ist nicht See - angenehm,  
so bekommen einige ein übles Problem.  
Tapfer wird Ungemach überstanden,  
alles im Griff, bis wir wieder landen!

Manchen, vom Seegang nicht bezwungen,  
ist der abendliche Gang an Deck gelungen.  
Tümmeler treiben ihr lustiges Spiel.  
Im Kanal wird’s später ruhiger bis zum Ziel.



Sonntag, der 17. Juli 2011

## Cherbourg – Hameln

„Es **regnet**“, kann man wirklich **nicht** sagen, nein, es **schüttet**, als wolle der Himmel klagen, weil die Engel nun doch nach Hause reisen nach **so** vielen Wettergunstbeweisen...

Wir halten an der **Deutschen Kriegsgräberstätte „La Cambe“** hinter Cherbourg, wo sich jeder auf dem Areal auf seine Weise auseinandersetzt.

Gegen 18.00 Uhr moderiert Reinhard Burdinski Résumé-Gedanken. Besonders beeindruckend waren demnach:

*Corrymeela, der Soldatenfriedhof, der landeskundige Führer, die Arbeit der Organiseure, das Engagement von Liz, Bedrückendes in Belfast, die Abgeschlossenheit der Insel, die Präsenz von Oscar Wilde, die Möglichkeiten junger Menschen heute in Europa (European Movement)*

Ein Wetter-Fazit fügt Birgit Burdinski leise an:

„Ich hätte nun wirklich nicht gedacht, dass man sich in Irland einen Sonnenbrand holen kann!“

Nach fröhlichem Gesang wird es still an Bord, gelegentlich tragen uns auch Träume fort:

Was soll denn den glücklichen Iren letztendlich noch Böses passieren mit Leprechauns, die in größter Not eilen, um Goldstücke rettend zu verteilen?

